

AROSA MUND ART FESTIVAL

SINA

BAZE | STEFANIE GROB

ANDRI PERL | PFLANZPLÄTZ

HANSPETER MÜLLER-DROSSAART

CHRISTIAN SCHMID | FIONA CAVEGN

STEF STAUFFER & JOSCHI KÜHNE

PATRICK TSCHAN | DS TRIO CHÄSLÄDELI

DOMINIK MUHEIM & SANJIV CHANNA

PETER GISLER | ANITA GLUNK

GÜLLÄ & BAND

3.-6.
OKTOBER
2019

mundartfestival.ch

WILLKOMMEN IN AROSA!

Liebe Gäste!

Für drei, vier Tage den Rest der Welt ein bisschen aussen vor lassen: Tun Sie es und tauchen Sie ein ins **dritte Arosa Mundartfestival!** Welch besondere Stimmung es bietet, zeigten schon die beiden ersten Austragungen. Das Publikum kann sich an diesem von wunderbarer Herbstlandschaft umgebenen Ort so richtig auf die **kulturellen Darbietungen** einlassen, die Künstlerinnen und Künstler kommen voll zur Geltung. Der Alltag mit seiner Hektik darf ruhig drunten im Flachland bleiben.

Ein Festival nur für die Mundartkultur – wir hatten eine Idee, wir haben sie umgesetzt. Der Start 2017 glückte von A bis Z, von Gülsha Adilji bis Züri West. Bereits 2018 wurde das Festival zu einem eigentlichen **Treffpunkt der Mundartszene**, sämtliche Eingeladene **von Steff la Cheffe bis Andrea Zogg waren begeistert**; unter anderem, weil sie einen gemeinsamen Abend bestreiten und so den anderen Künstlerinnen und Künstlern zuhören konnten. Auch diesmal befindet sich das Festivalzentrum mit CD- und Büchertisch im «Kursaal», wo auch die meisten Auftritte stattfinden.

Am Donnerstag ist die **Kult-Radiosendung «Schnabelweid»** live in Arosa zu Gast, am Freitag treffen sich alle Festivalkünstlerinnen und -künstler in der gemeinsamen Show **«Ds Beschte vom Beschte»**. Und am Samstag wird die einzigartige **Sina die Bühne rocken**, die heuer ihr 25-Jahre-Bühnenjubiläum feiert und im Frühjahr mit dem Swiss Music Award für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde. Dazu gibt es eine Uraufführung und verschiedene einmalige künstlerische Paarungen.

Lassen Sie sich in einzigartiger Atmosphäre begeistern von der Vielfalt und dem **Ideenreichtum der Mundartkultur**. Diese ist – das werden Sie sehen und hören – überhaupt nicht weltabgewandt, sondern **offen, zeitkritisch und stets neugierig**. Viel Vergnügen!

Pascal Jenny
Kurdirektor Arosa



Das neue **Zuhause**
für **gerettete Bären**



Wo sich **nachhaltiger Tierschutz**
und **innovativer Tourismus** vereinen



GRÜESSECH, GRÜEZI, ALLEGRA!



BÄNZ FRIEDLI

Mundart? Wenn wir ganz **selbstverständlich reden** wollen, ganz normal. Aber auch, wenn wir besonders zärtlich sein möchten. Wenn wir **besonders hässig** sind. **Besonders bewegt. Irritiert.** Wenn wir etwas ganz genau zu benennen versuchen. Und wenn wir etwas sehr, sehr ernst meinen. Dann reden wir Mundart. Und das Schöne an der Schweizer Mundart, die tausend Mundarten umfasst, ist ja: **Jede und jeder spricht seine ureigene Sprache, doch alle verstehen sich.** So individuell sie auch sein mag und so gern wir uns gegenseitig dafür necken: **Die Mundart eint uns.**

Was man ihr freilich vor lauter Geläufigkeit oft kaum anhört: die grosse Kunst. Dafür ist dieses Festival da: um die Mundartkultur in all ihren Facetten zu feiern. Konzerte, Lesungen, Diskussionen, Performances – auch das dritte Mundartfestival ist **vom Rapper bis zum Romancier, von der Naturjodlerin bis zur Rock-sängerin, vom Dichter bis zur Satirikerin** breit gefächert. Kulturschaffende und Publikum können an einem langen Wochenende Austausch pflegen, geistreiche Unterhaltung ist garantiert.

Wenn sich Sina mit Hanspeter Müller-Drossaart darüber unterhält, inwiefern Landschaften die jeweilige Sprache beeinflussen, wenn Mundart-Doyen Christian Schmid lustvoll polemisch sein neues Buch zur Debatte stellt, wenn die Neovolksmusiker von Pflanzplätz die Autorin Stef Stauffer darin unterstützen, ihren Roman «Hingerhang» zu vertonen: Das Mundartfestival arrangiert Begegnungen und erfindet Konstellationen, die es nur hier gibt.

Auch ans dritte Festival haben wir lauter Künstlerinnen und Künstler eingeladen, von denen wir begeistert sind, darunter sind **Altbekannte genauso wie Newcomerinnen.** Das dürft **ernsthaft und saukomisch** werden und manchmal beides aufs Mal. Schön, wenn Sie dabei sind!

Bänz Friedli und Roland Schuler
Festivalleitung

**ROLAND
SCHULER**



PROGRAMMÜBERSICHT 2019

DONNERSTAG, 3. OKTOBER

20.00 Kursaal, «Dampfbar»
ERÖFFNUNGSABEND
SCHNABELWEID «Häbet nech am Huet!»
Die Kult-Mundartsendung «Schnabelweid» von Radio SRF1 ist **live zu Gast am Mundartfestival**. Debattiert wird über das neue Buch «Häbet nech am Huet! E Chiflete» des Mundart-Doyens Christian Schmid.

Im ersten Teil stellt der künstlerische Leiter Bänz Friedli das Mundartfestival vor.

Gäste Überraschungsgast
Christian Schmid, Autor
Markus Gasser, Dialektologe, Literaturredaktion SRF
Musik Fiona Cavegn, Bündner Songwriterin
Moderation Monika Schärer

Ab 21.03 Uhr wird der Abend live auf Radio SRF1 in der «Schnabelweid» übertragen.

Eintritt frei

FREITAG, 4. OKTOBER

16.00 Valsana Hotel & Appartements, «Ideenwerkstatt»
DS TRIO CHÄSLÄDELI
DAS LEBEN IST EIN STEILHANG
Das Trio Chäslädeli für einmal im Duo: **Rolf Hermann** und **Mathias Schenk**, ein Walliser Schriftsteller und ein Bieler Rocker, bieten geistreichen Klamauk

19.30 Kursaal, «Dampfbar»
SINA und **HANSPETER MÜLLER-DROSSAART**
Wenn Dialekte von Landschaften erzählen
Talk mit **Sina** und **Hanspeter Müller-Drossaart**
Musik Peter Gisler
Gesprächsleitung Bänz Friedli, Programmleiter Mundartfestival

20.30 Kursaal, «Dampfbar»
DS BESCHTE VOM BESCHTE
Mit allen Künstlerinnen und Künstlern des 3. Mundartfestivals, musikalisch umrahmt von Pflanzplätz
Regie Alexander Götz | Moderation Dominik Muheim

22.30 Kursaal, «Klub»
BAZE & BAND
«Gott» live
Der Berner Rapper und seine Band präsentieren das Album «Gott» live

PROGRAMMÜBERSICHT 2019

SAMSTAG, 5. OKTOBER

- 10.30 Kursaal, «Dampfbar»
STEFANIE GROB, ANITA GLUNK UND ANDRI PERL
Muul uuf!
Texte und Geschichten mit der Berner Autorin und Spoken-Word-Künstlerin Stefanie Grob, der Appenzeller Erzählerin Anita Glunk und dem Bündner Autor, Regisseur und Rapper Andri Perl
- 14.30 Kursaal, «Dampfbar»
PATRICK TSCHAN
Der kubanische Käser
Der Basler Autor liest aus seinem Roman «Der kubanische Käser», dazu jodeln Ursina Gregori und Doris Hintermann
Regie Sibylle Burkart, Uraufführung
- 17.00 360°-Panoramarestaurant Weisshorn Gipfel
HANSPETER MÜLLER-DROSSAART & PETER GISLER
Greedi üüfe
Gedichte in Urner Mundart und Klänge von Kontrabasse und Schwyzerörgeli
Die Gondel fährt ab Talstation Arosa um 16.00, 16.20 und 16.40 Uhr
Anschliessend bietet sich im Gipfelrestaurant die Möglichkeit zum Nachtessen
- 20.00 Kursaal, «Klub»
SINA & BAND
Konzert
Special guest/hosp special **FIONA CAVEGN**
Das Konzert der grössten Schweizer Rock- und Popsängerin wird eröffnet von einem Kurzauftritt der Bündner Songwriterin
- 22.30 Kursaal, «Klub»
GÜLLÄ & BAND
Parodistisches Tribute-Konzert zu Göläs Debutalbum
«Uf u dervo» – mitsingen erlaubt!

SONNTAG, 6. OKTOBER

- 11.00 Kursaal, «Dampfbar»
STEF STAUFFER, JOSCHI KÜHNE & PFLANZPLÄTZ
Hingerhang
Stef Stauffer und Joschi Kühne lesen in Mundart und Hochsprache aus Stauffers Roman «Hingerhang». Dazu spielt die **Band Pflanzplätz mit Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlispach, Simon Dettwiler**
- 14.00 Kursaal, «Dampfbar»
DOMINIK MUHEIM UND SANJIV CHANNA
Chunnt scho guet
Zum Finale zeigen die beiden Baselbieter ihr musikalisches Kabarett

**FÜR DIE
AGENDA**

4. MUNDARTFESTIVAL
1. – 4. OKT. 2020

NATURE VALLEY

JETZT PROBIEREN



OHNE FARBSTOFFE
OHNE KÜNSTLICHE AROMEN
OHNE KONSERVIERUNGSTOFFE

Sorgfältig ausgesuchte, natürliche Zutaten.

EINFACH GUT.

INFOS

SPIELORTE

Der Startschuss zum Arosa Mundartfestival fällt in der «Dampfbar» des Kursaals und wird erneut live in der Sendung «Schnabelweid» von Radio SRF1 übertragen.

Auch heuer bildet der Kursaal mit seinen verschiedenen Sälen das Festivalzentrum. Er ist auch Treffpunkt zum Austausch mit einem Bücher- und CD-Tisch der auftretenden Künstlerinnen und Künstler.

Am Samstag findet eine Vorstellung im 360°-Panoramarestaurant auf dem Weisshorn Gipfel statt mit anschliessender Möglichkeit zum Nachtessen.

TICKETS

Die Tickets können online unter www.mundartfestival.ch oder bei unserem Partner Ticketcorner bezogen werden. Zudem sind Karten bei allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen und bei Arosa Tourismus erhältlich.

Es gibt für jede Vorstellung Einzeltickets, dazu Tagespässe und einen Festivalpass für sämtliche Vorstellungen à Fr. 150.-.

ÜBERNACHTUNG

Verbringen Sie Ihren Festivalaufenthalt in einem Arosa-Hotel. Attraktive Angebote finden Sie unter arosalenzerheide.swiss.

KONTAKT

Arosa Tourismus
Sport- und Kongresszentrum
7050 Arosa
T +41 81 378 70 20
mundartfestival@arosa.swiss

DIE AUFTRETENDEN

CHRISTIAN SCHMID

Schriftsteller, Dialektspezialist

Ein Sprachliebhaber wie kein zweiter! Ein Vierteljahrhundert lang war Christian Schmid für Sendungen wie «Land und Leute» und «Siesta» von Radio SRF tätig, die Mundartsendung «Schnabelweid» begründete er mit und prägte sie mit seinem markanten Berndeutsch über viele Jahre. Als Mundartspezialisten, Worterklärer und Sagenerzähler erlebte man ihn am Schweizer Fernsehen in den Sendungen «Heimspiel» und «SRF bi de Lüt». Heute lebt Schmid als Autor und Publizist in Schaffhausen, längst gilt er als «Mundartpapst» der Schweiz. Keiner vermittelt all die Feinheiten und Nuancen unserer Dialekte so lebendig und kundig wie er. Schmid erzählt mit Humor und Leichtigkeit. Ihm zuzuhören, ist das grösste Vergnügen.

Nun legt der Doyen im Cosmos-Verlag mit «Häbet nech am Huet! E Chiflete» eine lustvolle Streitschrift zur Mundartkultur vor. Diese wollen seine Nachfolger in der «Schnabelweid»-Redaktion mit ihm am Eröffnungsabend diskutierten.

Auftritt Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr
und in «Ds Beschte vom Beschte» am Freitag, 4. Oktober, ab 20.30 Uhr.

Christian Schmid mag den Ausdruck «Es herbschtelet»: «Er ist viel schöner als das hochdeutsche «Es wird Herbst», weil er als verbaler Ausdruck einen Prozess anzeigt und nicht dasteht wie der hochdeutsche Klotz. Mit der «ele»-Verkleinerungsform wird zudem gesagt, dass der Prozess am Anfang steht.»



MARKUS GASSER

Dialektologe und Namenskundler

Gasser gehört der Literaturredaktion von Radio SRF an und ist bekannt als eine der Stimmen der Dialektsendung «Schnabelweid». Darin beschäftigt er sich mit Schweizer Mundart in all ihren Ausprägungen, mit literarischen Formen vom Rocksong bis zum Kinderbuch. Gasser tut es stets mit Witz, mit unbändiger Neugierde, Hingabe und Detailkenntnis. Vor seinem Wechsel zum Radio war Gasser als Flurnamenforscher tätig. Er lebt in Basel, von Haus aus redet er Schwarzbuebedütsch.

Auftritt Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr

«Pächpilz» ist einer von Markus Gassers liebsten Mundartausrücken: «Ein Familienlieblingswort. Zitat Tochter (damals ungefähr fünfjährig): «Ich ha das Glacé nid gärn, ich bi sone Pächpilz.»





MONIKA SCHÄRER

MONIKA SCHÄRER

Die Aargauer TV- und Radiomoderatorin, Dokfilmerin, Filmproduzentin und Buchautorin – Fachgebiet Reisen und Kultur – lebt und arbeitet in Johannesburg und Zürich. Seit 2011 führt sie zusammen mit ihrem Mann die Filmproduktionsfirma Topicfilm. Am Arosa Mundartfestival führt sie erneut durch den Eröffnungsabend.

Auftritt Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr



FIONA CAVEGN

FIONA CAVEGN

Plötzlich war sie da, diese Stimme. Die junge Frau war kaum zwanzig, da lief ihr Song «Mona Lisa» Anfang Jahr landauf, landab an allen Radiostationen. Mundartpop der besonderen Art: Fiona Cavegn, in Breil/Brigels aufgewachsen, singt auf Sursilvan. Als musikalische Sprache findet sie das Romanische «mega, mega schön, weil ihm selber schon eine Melodie innewohnt». Manche Dinge aber seien für sie in der Muttersprache «mega, mega schwierig zu sagen» – fast zu intim klinge es, zu direkt. Dann weicht die Singer-Songwriterin aufs Englische aus. Zwischendurch singt sie auch in Deutschschweizer Mundart, zum Beispiel den Klassiker «Campari Soda» der Band Taxi. Ihr Gesang ist erzählerisch, immer ausdrucksstark. Nie ist er aufdringlich, stets eindringlich. **Diese Stimme braucht weder Pauken noch Trompeten**, die selbst komponierten Balladen zwischen Jazz, Bossa Nova und Neo-Soul bestehen auch ohne Firlefanz: Fiona Cavegn begleitet sich live allein auf der E-Gitarre. Der künstlerische Leiter Bänz Friedli hörte sie im Winter in einer Bar in Laax singen und engagierte sie vom Fleck weg fürs Mundartfestival. «Sie ist, was letztes Jahr Dachs waren: **die Pop-Entdeckung des Jahres**. Fiona ist weltoffen, vielsprachig und enorm talentiert», schwärmt Friedli. Er ist überzeugt: «Von ihr wird man noch sehr viel hören.»

**Auftritt Donnerstag, 3. Oktober, 20 Uhr,
Samstag, 6. Oktober, 20 Uhr
und in «Ds Beschte vom Beschte» am Freitag, 4. Oktober, ab 20.30 Uhr**

Fiona Cavegns Lieblingswort ist «magari», rätoromanisch für «manchmal».

DS TRIO CHÄSLÄDELI: ROLF HERMANN & MATHIAS SCHENK

Für einmal ist das Trio nur zu zweit, doch die Mischung könnte nicht besser sein: Der Schriftsteller Rolf Hermann, 1973 in Leuk geboren, lebt in Biel – wo er den Rockmusiker Mathias Schenk kennenlernte. Ihre gemeinsame Darbietung nennen die beiden **«Spoken Rock»** ... Man darf sich auf Unerhörtes gefasst machen. Zwar gehört Hermann zu den gewichtigen Gegenwartsautoren der Schweiz, sein Erzählband «Flüchtiges Zuhause» erntete beste Kritiken. «In seinem Schreiben geht Rolf Hermann aufs Ganze», sagte Manfred Papst anlässlich der Verleihung des Kulturpreises der Stadt Biel, «er pflegt, durchaus in der Tradition Robert Walsers, den Gestus des Verschwindens. Und er weiss, dass alles Schreiben aus der Einsamkeit kommt.»

Doch dem Vielgelobten ist jeglicher Dünkel fremd. Und er kann auch anders: Der Ernsthafte kann saublöd tun. **Würzige Kürze, Lakonik und Humor** zeichnen ihn aus, wenn er auf Walliserdeutsch vom Leder zieht. Und wenn dann noch der Sänger, Songwriter und Gitarrist Mathias Schenk mitmischt, dessen Band Death by Chocolate Festivalleiter Bänz Friedli «für **die beste Schweizer Rockband aller Zeiten**» hält, dann ist kein Halten mehr. Rocker und Poet treffen sich an einem literarisch-satirischen Ort, den sie gleichsam gemeinsam neu erschaffen. Langeweile ausgeschlossen!

**Auftritt Freitag, 4. Oktober, 16 Uhr
und in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Pfiifoltru», Schmetterling, ist Rolf Hermanns liebste Mundartwort. «Weil ich bei dem Wort immer an meine Eltern und Grosseltern denke.»



TRIO CHÄSLÄDELI

A circular portrait of a man with a beard and short hair, looking directly at the camera. The name 'BAZE' is written in white capital letters in the top left corner of the circle.

BAZE

BAZE & BAND

Seine Musik Hip Hop zu nennen, griffe zu kurz. Bereits mit dem Konzertmitschnitt «Unplugged» sprengte Basil Anliker, kurz Baze, 2007 die Fesseln des Genres, und seit er drei Jahre später das grandiose Album «D Party isch verbi» vorlegte, verzichtet er gänzlich auf die stiltypischen Posen und Prahlereien, setzt er auf Melodie statt auf kühle Beats, auf Verletzlichkeit statt Coolness. Seit jeher hadert der Rapper mit der Haltlosigkeit seiner Generation, artikuliert er meisterlich deren jeweilige Gefühlslage. **Ein Chronist der Lebensabschnitte.** Er dachte über Nachtleben und Tagträume nach, beschrieb den grossen Kater beim Ausklingen der Jugend, die Sinnsuche eines Thirty-Somethings. Und umreisst auf dem aktuellen Album «Gott» die Lage eines halbwegs Erwachsenen, der sich das Leben zwar zwischen Kinderkriegen und Designermöbeln eingerichtet hat, sich aber noch immer zu viele Gedanken macht, noch Träume hat und unentwegt an den grossen Fragen herumgrübelt: «Öb i a Gott gloube u wenn ja, a wele, isch gopfertami nomau e Sach zwüsche mir u ihm u süsch niemerem, isch das klar?»

Ein Lyriker der Grautöne, ein Poet der Düsterteit, der aber immer auch Hoffnung aufblitzen lässt. **Von kruder Poesie sind seine Verse**, mit lakonischen Sätzen wie «I warten uf mini Pizza u dass' mal Summer wird» kommt er Kuno Lauener nahe und ist doch ganz eigen. Von eigentlichen Sozialreportagen ist das Storytelling des gelernten Grafikers zu bildhaften Gefühlscollagen übergegangen, mit Schlaglichtern schildert er Wohnblocktristesse und Autobahneinsamkeit. Beinahe spartanisch, aber suggestiv untermalt die Band seine Texte und lässt der Stimme stets genügend Raum. Immer wieder reflektiert Baze auch das Gemütlich-allzu-Gemütliche seiner Stadt, persifliert er Berns hinterhältige Kumpehaftigkeit. Baze? Ist nichts weniger als einer der grossen Dichter und Denker dieses Landes.

**Auftritt Freitag, 4. Oktober 22.30 Uhr
und in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Hueresiech!» ist Baze' liebste Wortkombination in Mundart. «Weil Fluchen in jeder Sprache das Schönste ist und weil ich wohl keinen Ausdruck öfter gebrauchte, wenn ich sauer bin.»

STEFANIE GROB

Der Übergang vom Schreiben ins Reden ist bei ihr fließend – oder ist es umgekehrt? Wenn «Spoken Word» als Gattungsbegriff auf eine zutrifft, dann auf Stefanie Grob: Was sie schreibt, ist Bühnenliteratur. Ob als Autorin von Theaterstücken, als Satirikerin in der «Zytlupe» auf Radio SRF1, als Mitglied der Bühnengruppen «Die Eltern» und «Bern ist überall»: **Stets zielt, was sie schreibt, auf den mündlichen Vortrag.** Und mit ihrem ureigenen Sound ist sie die beste Interpretin der eigenen Texte. Live ist Grob frisch, beherzt und unerschrocken, **ihre Auftritte sind eine Wucht.**

Die Bernerin, die mit ihrer Familie in Zürich lebt, ist eine, die den Mund aufmacht und sich nie scheut, gesellschaftlich Stellung zu beziehen. Das kann sehr ernst sein, aber auch wahnsinnig lustig wie in «Schlaflos – ich wach mich kaputt», dem Musikkabarettstück, mit dem sie gemeinsam mit Sibylle Aeberli tourt.

**Auftritt Samstag, 5. Oktober 10.30 Uhr
und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Auch Stefanie Grobs liebster Mundartaussdruck ist «Hueresiech!», weil: «Yeah, 50 Prozent Frauenquote!»

A circular portrait of a woman with blonde hair, looking slightly to the side. The name 'STEFANIE GROB' is written in white capital letters in the top right corner of the circle.

STEFANIE
GROB

Entspannung zum Abonnieren.



Jetzt nach
Hause liefern
lassen.

Schweizer LandLiebe. Mit Liebe gemacht.

Entdecken Sie unser Abo: 6x LandLiebe + 2x BergLiebe: landliebe.ch



8 Ausgaben
für nur
Fr. 59.-
statt Fr. 64.-
am Kiosk

Mit einem Abo

- ✓ bekommen Sie 6 Ausgaben Schweizer LandLiebe und 2 Ausgaben Schweizer BergLiebe pro Jahr direkt nach Hause geliefert
- ✓ verpassen Sie keine Ausgabe
- ✓ gratis eMagazin, App und Webreader: Auf Ihre Zeitschrift können Sie jederzeit auch digital zugreifen

Jetzt telefonisch unter 0848 870 896, per Mail (kundenservice@landliebe.ch) oder online auf shop.landliebe.ch bestellen

LandLiebe Bestellkarte

JA, ich bestelle **6 Ausgaben der Schweizer LandLiebe** und **2 Ausgaben der Schweizer BergLiebe** für nur **Fr. 59.-** (statt Fr. 64.- am Kiosk*).

* Preis pro Ausgabe am Kiosk: Fr. 8.-

LAPAA1908010101A

Rechnungs- und Lieferadresse für LandLiebe-Abo:

Name Vorname

Strasse/Nr. PLZ/Ort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Ja, ich bin damit einverstanden, dass die Ringier Axel Springer Schweiz AG und Gesellschaften der Ringier Gruppe mich künftig per E-Mail oder SMS über weitere interessante Angebote informieren.

Die Abo-Angebote gelten für Neuabonnentinnen und Neuabonnenten in der Schweiz (Preise inkl. MwSt. und Versandkosten). Angebote gültig bis am 31. Oktober 2019.

Bestellkarte noch heute ausfüllen und einsenden an Schweizer LandLiebe, Abo-Service, Postfach, 4801 Zofingen oder online abonnieren auf shop.landliebe.ch. Danke!

ANITA GLUNK

«Zu viel Fantasie, wie es in meiner Kindheit hiess? Genau richtig für mein Dasein als Autorin», sagt Anita Glunk von sich selber. Wäre sie einige Jahre später und in der Stadt zur Welt gekommen, gälte sie als Slam-Poetin. So aber pflegt die Frau aus Gais AR ihre ureigene Form des literarischen Vortrags in Ausserrhoder Mundart: **lautmalerisch, melodios – und witzig!**

Spät entdeckte sie sich selber als Autorin, umso leidenschaftlicher lebt sie ihr Talent nun aus. Ein Stück fürs Laientheater resultierte dabei genauso wie Texte für Lieder und Zäuerli. Ihrem Wunsch entsprechend, den «Gääser» Dialekt am Leben zu erhalten, hat Glunk bisher zwei Bücher veröffentlicht, «Zimmer ääs mit Bergsicht» und «Zimmer zwää mit Absicht». In zuweilen schwarzhumorigen Geschichten erzählt sie von «Chopf» und «Hääz» des Appenzellerlandes und sogar von einer möglichen Vereinigung der Halbkantone.

**Auftritt Samstag, 5. Oktober 10.30 Uhr
und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

Anita Glunks liebstes Mundartwort ist «leilig». Das bedeutet sympathisch, angenehm, nett, freundlich, liebenswürdig, praktisch. «Ich mag es, weil es ein schönes Kompliment ist, als leilig bezeichnet zu werden», sagt sie. «Allerdings kann es auch leicht negativ angehaucht verwendet werden: «e leigli Iirichtig» – eine schöne Bescherung.»



ANDRI PERL



Rapper, Autor, Dramaturg, Politiker – der **Bündner Literaturpreisträger des Jahres 2019** ist auf vielen Bühnen daheim. Seine literarischen Mundarttexte aber sind noch wenig bekannt.

Der vielseitig Versierte studierte in Zürich Germanistik und Kunstgeschichte und schloss danach ein Masterstudium in Dramaturgie ab, immer wieder aber kehrte Andri Perl nach Chur zurück, seit 2014 sitzt er gar im Bündner Kantonsparlament.

Im Salis Verlag erschienen seine Romane «Die fünfte, letzte und wichtigste Reisesregel» und die «Die Luke». Seit Januar tourt seine Theatergruppe Nucleus mit der Produktion «Kernschmelze», im November feiert seine Hip-Hop-Band **Breitbild** ihr Zwanzig-Jahre-Jubiläum. Das Quartett eroberte 2016 Rang eins der Schweizer Charts mit einem Album, das nicht auf ewige Jugend macht, sondern in **selbstironischen Hymnen** wie «Drissg isch ds neua Fuffzg» das schleichende Bünzlitem einer Generation auf die Schippe nimmt, deren Leben sich statt um Suff und Sünde allmählich um Frau, Kind, Fitness und Karriere dreht.

**Auftritt Samstag, 5. Oktober 10.30 Uhr
und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Mein Lieblingsmundartwort ist «Imihungg», Bienenhonig, weil darin die Walserdialekte meiner Grosseitern aus dem Schanfigg und dem Prättigau mitklingen», sagt Andri Perl

All-Inclusive für Wiedereinsteiger



BEREITS AB
CHF 775.00
FÜR 2 NÄCHTE

Wiedereinsteiger-Package buchen

und profitieren unter arosalenzerheide.swiss/wiedereinsteiger

Sie sind vor Jahren regelmässig auf den Skiern gestanden? Hatten seither aber keine Zeit oder Lust mehr und würden es gerne wieder ausprobieren? Dann ist das Arosa Comeback Pack genau das Richtige für Sie.

Inkludierte Leistungen

- Übernachtung im 2 bis 5-Sterne-Hotel Ihrer Wahl inkl. Frühstück.
Ab einem 4-Sterne-Hotel ist das Spa im Preis inbegriffen
- Skunterricht (2 Stunden / Tag) mit einem professionellen Skilehrer
- Ski, Skischuhe, Skistöcke, Kleidung und Helm inklusive
- Skipass für 225 Kilometer Pistenvergnügen im Skigebiet Arosa Lenzerheide
- Get-Together mit 4-Gang Menü im Panoramarestaurant Weisshorn Gipfel

Arosa Lenzerheide



DER KUBANI-
SCHE KÄSER

PATRICK TSCHAN, URSINA GREGORI und DORIS HINTERMANN

Vielleicht das bemerkenswerteste Schweizer Buch des Jahres: In der «Der kubanische Käser» erzählt der Basler Romancier Patrick Tschan die wundersame Geschichte eines Toggenburgers, den die Wirren des Dreissigjährigen Krieges ans andere Ende der Welt verschlagen. Er tut es in einem **ureigenen Schweizer Deutsch**: nicht Dialekt, nicht Hochsprache, aber lebensprall. Tschan ist frei von literarischem Dünkel. Seine Fabulierlust gemahnt an den magischen Realismus, die Zuneigung, ja Liebe, die er für seine Figuren empfindet, ist ansteckend. Die szenische Lesung in der Regie von Sibylle Burkart feiert am Mundartfestival ihre Uraufführung.

Dass Tschan für die Darbietung mit den «NaturJodelFrauenBasel» zusammenspannt, ist kein Zufall. Sie waren es, die ihn mit einem kubanisch angehauchten Jodel überhaupt auf die Idee brachten, die Figur des Reisläufers Noldi Abderhalten zu ersinnen und dessen Geschichte aufzuschreiben.

Sie ist lustig und lustvoll erzählt, **da wird geflucht, gefurzt und gevögelt**, dass es eine Wonne ist. Nicht einfach eine Lesung ist es, wenn Tschan seinen «Käser» gemeinsam mit den Jodlerinnen Ursina Gregori und Doris Hintermann auf die Bühne bringt, sondern ein urgewaltiges Spektakel, bald zum Krummlachen, bald zum Heulen schön.

Auftritt Samstag, 5. Oktober, 14.30 Uhr

und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr

Ihre Lieblingswörter:

Doris Hintermann, Jodlerin: «Zum Hooröl seiche» – ein Spruch meines Vaters, wenn etwas sehr lustig war.

Ursina Gregori, Jodlerin: «schnäderfrässig».

«Meine Grossmutter sagte das immer, wenn jemand beim Essen wählerisch war oder nur die Rosinen aus dem Kuchen gepickt hat.»

Patrick Tschan, Autor: «Rumpelsuurig» – wenn ich nervös, hässig, fahrig, bartbrummelnd bin ...»

Sibylle Burkart, Regisseurin: «Bomper» bedeutet Hosen-, Schürzen- oder Rocktasche. «Meine Grossmutter fragte mich, wenn wir ins Dorf oder in die Stadt gingen, stets: «Hesch es Nastuech im Bomper?» Falls nicht, gab sie mir mit ihren alten, zittrigen Händen ein Stoffnastuch und sagte, ein Mädchen müsse ein Nastuch dabei haben.»

HANSPETER MÜLLER-DROSSAART & PETER GISLER

Er zählt zu den bekanntesten und erfolgreichsten Schweizer Schauspielern der Gegenwart, nun präsentiert Hanspeter Müller-Drossaart «e bsundrigi Stubete» mit Gedichten, Geschichten und Klängen aus dem Urnerland, an Kontrabass und Schwyzerörgeli begleitet vom Komponisten Peter Gisler.

Im Kino brillierte er in «Cannabis», «Sennetuntschi», «Grounding», «Die Herbstzeitlosen» und «Eine wen iig, dr Dällebach Kari»; in der SRF-Produktion «Gott-hard» war er am TV zu sehen; die ARD zeigt ihn regelmässig im «Bozen-Krimi». Mit «Der Trafikant», einer szenischen Bearbeitung des Romans von Robert Seethaler, gastiert er auf Schweizer Bühnen, dazu hält er Lesungen aus Gottfried Kellers «Martin Salander», ist er als Komödiant unterwegs und würdigt er in Kleintheatern den Witz als «unterschätzte literarische Gattung».

Doch Hanspeter Müller-Drossaart ist auch Autor. Als **«eine der markantesten Stimmen unter den Mundartlyrikern»**, würdigt ihn der emeritierte Literaturprofessor Peter von Matt: «Man liest ihn mit hohem Vergnügen und stellt auf einmal fest, dass man über ein paar Zeilen in ein langes Nachdenken geraten ist. Sein unbändiger Witz ist die Kehrseite einer schwermütigen Weisheit.»

d Ängi und d Wiiti
d Heechi und ds Toobu
dr Hiimu und d Hell
ds Läädüli und d Miigro
d Chile und s Pabb
nit wiit usenand
fascht midenand
gwiss näbenand
bis etz



In «greedi üüfe» nehmen Müller-Drossaart und Gisler das Publikum mit auf eine **heitere und besinnliche Reise** durch die ernerischen Täler und geben einen lebhaften, reichhaltigen Einblick in diese von der Natur geprägte Seelenlandschaft. Dabei verbinden sich Sprache und Musik, Gedichte und Klänge auf wundersame Weise zu einem einzigartigen, gleichsam plastischen Ganzen.

Auftritt Samstag, 5. Oktober, 17 Uhr, 360°-Panoramarestaurant Weisshorn, Freitag, 4. Oktober, 19.30 Uhr, im Talk mit Sina und Freitag, 4. Oktober ab 20.30 Uhr Teilnahme an «Ds Beschte vom Beschte»

Peter Gislers liebstes Mundartwort ist «Kartaschä», ein grober, hoher (Winter-) Schuh mit Holzsohle und Lederschaft. «Es erinnert mich an die Jugendzeit, da ich als Knecht auf der Alp Urnerboden und auf Käsern vier schöne Sommer verbracht habe.»

«Aus dem Wortschatz meiner Nidwaldner Mutter kommt mein Lieblingswort «äimiäslersch», was das verschrobene Einzelgängertum eines Menschen umschreibt. Sozusagen jemand, der nur ein Mus isst und kennt, nämlich sein eigenes, sich nicht an den andern beteiligt und sich schon gar nicht in die Karten schauen lässt. Ein Kauz mit Sonderlingsenergie, nicht unbedingt von «amächeliger» Kultur, womit ich gleich mein zweites Lieblingswort ins Spiel bringen konnte: a-mäch-elig: es macht einen an, fasziniert einen.» Hanspeter Müller-Drossaart

A circular portrait of Sina, a woman with shoulder-length brown hair, wearing a light-colored jacket over a white top. The name 'SINA' is written in white capital letters on a red background to the left of her head.

SINA

SINA & BAND

Die wichtigste Stimme im Schweizer Pop, eine der grössten Integrationsfiguren des Landes, eine grossartige Sängerin und ein unglaublich bescheidener Mensch: Sina krönt mit ihrem Konzert am Samstagabend das dritte Mundartfestival, zusammen mit ihrer exzellenten Band: **Jean-Pierre von Dach**, Gitarre; **Gregor Heini**, Gitarre; **Matthias Kräutli**, Schlagzeug; **Michael Chylewski**, Bass. Als erste Frau erhielt Sina im Frühjahr 2019 einen Swiss Music Award für ihr Lebenswerk. Die Auszeichnung war überfällig. Seit 25 Jahren ist sie die beständigste und über all die Jahre erfolgreichste Schweizer Musikerin, eine Mittlerin zwischen Stadt und Land, zwischen den Regionen und Szenen. Die Walliserin, die selber in Genf und Zürich gewohnt hat und heute im Aargau lebt, kennt und spiegelt das Land wie keine zweite.

Und wer meint, ihr Erfolg gründe einzig auf dem beliebten Wallisertitsch, hört darüber hinweg, welch grandiose Sängerin sie ist. «Wäre Sina in Tennessee zur Welt gekommen, sie wäre als Songwriterin und Interpretin ein Weltstar», sagt Festivalleiter Bänz Friedli. Starallüren sind ihr freilich fremd. Sinas Demut zeigt sich etwa darin, dass sie selbst dann noch Gesangsunterricht nahm, als sie längst die Spitze der Hitparade belegte.

Ihr Gesang: **immer glaubwürdig, stets berührend**. Sie hat es nicht nötig, laut zu sein. Das jüngste Werk «Emma», benannt nach Sinas Grossmutter, ist auf leise Art ausdrucksstark. Darin bannt sie Dämonen der eigenen Biografie, lässt sie Erinnerung, Trauer und Schwermut zu und findet dadurch zu einer reifen Heiterkeit. Beweisen muss Sina längst nichts mehr. Davor, wie persönlich und tiefgründig ihre neuen Lieder geraten sind, kann man sich aber nur verneigen.

**Auftritt Samstag, 5. Oktober, 20 Uhr,
Freitag, 4. Oktober, 19.30 Uhr, im Talk mit Hanspeter Müller-Drossaart
und am Freitag, 4. Oktober in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Mein Lieblingsmundartwort ist «Lüscheetärli». Das sind die kleinen Eidechsen, die ich als Kind in den Rebbergen und im Garten bewundert habe. Auf meine Hand wollten sie leider nie.» Sina

GÜLLÄ & BAND

Fänden wir Gölä einfach nur unbedeutend, wäre seine Musik nicht am Mundartfestival vertreten. Und Coverbands, ob von Led Zeppelin, ZZ Top oder Abba, erweisen den Originalen immer auch die Ehre. So auch Güllä & Band, die wilde Horde um Thomas Schläppi, den Gitarristen der Bieler Rockband Death by Chocolate. Wenn sie ruppig und laut alle Lieder von Göläs «Uf u dervo» zum Besten geben, ist es bei aller Persiflage auch eine Hommage an jenes **Album, das die Schweizer Rockmusik veränderte**: Ein Coup war es, als der zuvor völlig unbekannte Gölä aus Oppligen BE 1998 ohne jegliches Marketing an die Spitze der Charts schnellte und ohne Werbeaufwand mehr Platten verkaufte als je jemand zuvor im Land. Bis dahin hatte Mundartrock als urban, aufwieglerisch und eher intellektuell gegolten. Nun kam da einer, der den «Normalos» aus dem Herzen sang, den Büzern, der schweigenden Mehrheit in den Agglomerationen. Seinen «Schwan» konnte bald jedes Kind auswendig singen.

Das war lange bevor Gölä anfang, in jedes Mikrofon, das man ihm hinstreckte, über Studierende, Ausländer und Sozialhilfeempfänger herzuziehen. Der Mann ist gewissermassen Opfer des eigenen Erfolgs geworden, ist der öffentlichen Überfigur, die er erschaffen hat, nicht gewachsen. Dennoch bleibt sein rund 300 000-mal verkauftes Debütalbum «Uf u dervo» ein Klassiker. Und «Güllä & Band» zeigen die ganze Ambivalenz: Man mag Mühe mit seinen politischen Ansichten haben und damit, wie Marco Pfeuti alias Gölä neuerdings die Ländlermusik kommerziell ausschlachtet – aber man muss zugeben, dass seine frühen Songs Instant-Klassiker waren und längst **zum Schweizer Liedgut gehören**. Deshalb ist das parodistische Tribute-Konzert letztlich auch eine Ehrerweisung – wenn auch eine zwinkernde. Mitzwinkern erlaubt, mitsingen sowieso!

**Auftritt Samstag, 5. Oktober, 22.30 Uhr
und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

Thomas Schläppis liebster Mundartaussdruck ist «chnüschperlä». «Welch traumhaftes Wort, um die körperliche Vereinigung zweier Menschen zu beschreiben», sagt Schläppi alias Güllä.



STEF STAUFFER und JOSCHI KÜHNE



In ihrem Mundartromandebüt «Hingerhang» erzählt Stef Stauffer eine Jugend im Bernbiet in den 1970-er und 1980-er Jahren. Sec tut sie es, in lapidarer Alltagspoesie. Das lakonische «man» – Berndeutsch «me» – der Icherzählerin schafft eine gewisse Distanziertheit, dennoch ist man mittendrin. Mit dieser Ambivalenz schafft schon der Text selber, der so natürlich dahergeplaudert erscheint und doch so kunstvoll komponiert ist, eine zusätzliche Ebene. Die erzählten Wirren der Pubertät werden ein erstes Mal gespiegelt.

Im Live-Vortrag erweitern Stef Stauffer und ihre Mitwirkenden diese Spiegelungen noch. Joschi Kühnes Einsprengsel in Hochsprache sind eine Art Powerpointpräsentation voller dadaistischer Feinessen. Er gibt den Adoleszenz-Experten, bald schlau, bald halbschlau, stets satirisch-hintergründig.

Ein Buch voller Musikalität, feinem Humor und Wahrhaftigkeit, sprich: Authentizität und Spoken-Word-Qualität. Es schreit nach einer Vertonung. «Hingerhang» bezeichnet nicht nur Becken, Kruppe, Hinterbeine und Schweif eines Pferdes, sondern auch die Hinterhand eines Jass- oder Pokerspielers: den Hinterhalt, die Doppelbödigkeit. Diese Lesung ist mindestens triple-bödig. Sie setzt immer noch einen drauf, und sie ist ein Riesenvergnügen. Hier paaren sich Professionalität und Leidenschaft in idealer Weise. Und wenn auf Einladung des Mundartfestivals zu den Texten erstmals die Musik von Pflanzplätz erklingt, erhält das Hörvergnügen noch eine zusätzliche Ebene.

«Steile Welt. Leben im Onsernone», «Marthas Gäste», «Die Signora will allein sein» – einen Namen hatte Stef Stauffer sich längst erschrieben. Auf Schriftdeutsch. Ihr Berndeutsch-Erstling etabliert sie auf Anhieb unter den ganz Grossen der Mundartliteratur. Um es mit Patent-Ochsner-Sänger Büne Huber zu sagen: «Es Buech für ds Härz u für e Gring. Aber vor auem ou für ds Zwärchfäu. Bi bim Läse meh wede einisch schier verreckt. D Stoufferstef, die schrybt so, wi me hie schnuret, u verzeut Gschichte, wo me hie haut so erläbt. Huereguet im Fau.»

**Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr, mit Pflanzplätz,
und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Eines meiner liebsten Wörter im Berndeutschen ist der «Strupf», ein Begriff für ein durchtriebenes Mädchen – das weibliche Pendant zum Schlingel.»
Stef Stauffer

PFLANZPLÄTZ



Was für ein Name, den die drei Musiker Thomas Aeschbacher, Jürg Nietlisbach und Simon Dettwiler sich da ausgedacht haben: Pflanzplätz. Ein «Pflanzplätz» ist kein Garten, er ist nicht einfach zur Zierde da. Er erfüllt seinen Zweck. Und so wie ein «Pflanzplätz» seinen Platz hat im Alltag der Menschen und diese – wenn sie ihn gebührend hegen – mit Gemüse, Kräutern, Salat und Beeren versorgt, mit Schnittblumen vielleicht, so blühen in der Musik von Pflanzplätz tausend Blumen, tausend Blüten.

Sie wächst und wuchert, diese Musik. «Wildwuchs» heisst das aktuelle Album. **Voller lebendiger, gelebter Musik** steckt es, nicht einfach l'art pour l'art, sondern im Leben und im Alltag geerdet. Was manche Bluesgrass- und Bluesmusiker in den USA tun, nämlich, die traditionelle Musik ihres Landes zu durchdringen und sie dann aufzufrischen, das tun Pflanzplätz mit hiesiger Musiktradition: Sie verbinden ihr Wissen um alte Schweizer Tänze, um Trachtengesang und Volksweisen, mit eigenen Beobachtungen und Erkundungen in der Gegenwart. Ja, sie sind zunächst einmal vor allem kundig: Kennen ihre Instrumente in- und auswendig, sind handwerklich firm, musikalisch top. Aufgrund dieser Könnerschaft wagen sie Ausflüge: nach Skandinavien, Südafrika und Peru, wo das Trio am «Festival Internacional de Música de Alturas» teilgenommen hat. Und nach Arosa: Hier unterrichten zwei der Pflanzplätzler seit zwanzig Jahren jeden Sommer in der Volksmusikwoche, deshalb hat es auch einen «Inneraroser» in ihrem Repertoire, und wir freuen uns, sie willkommen heissen zu dürfen in Arosa, wo sie so gut wie daheim sind.

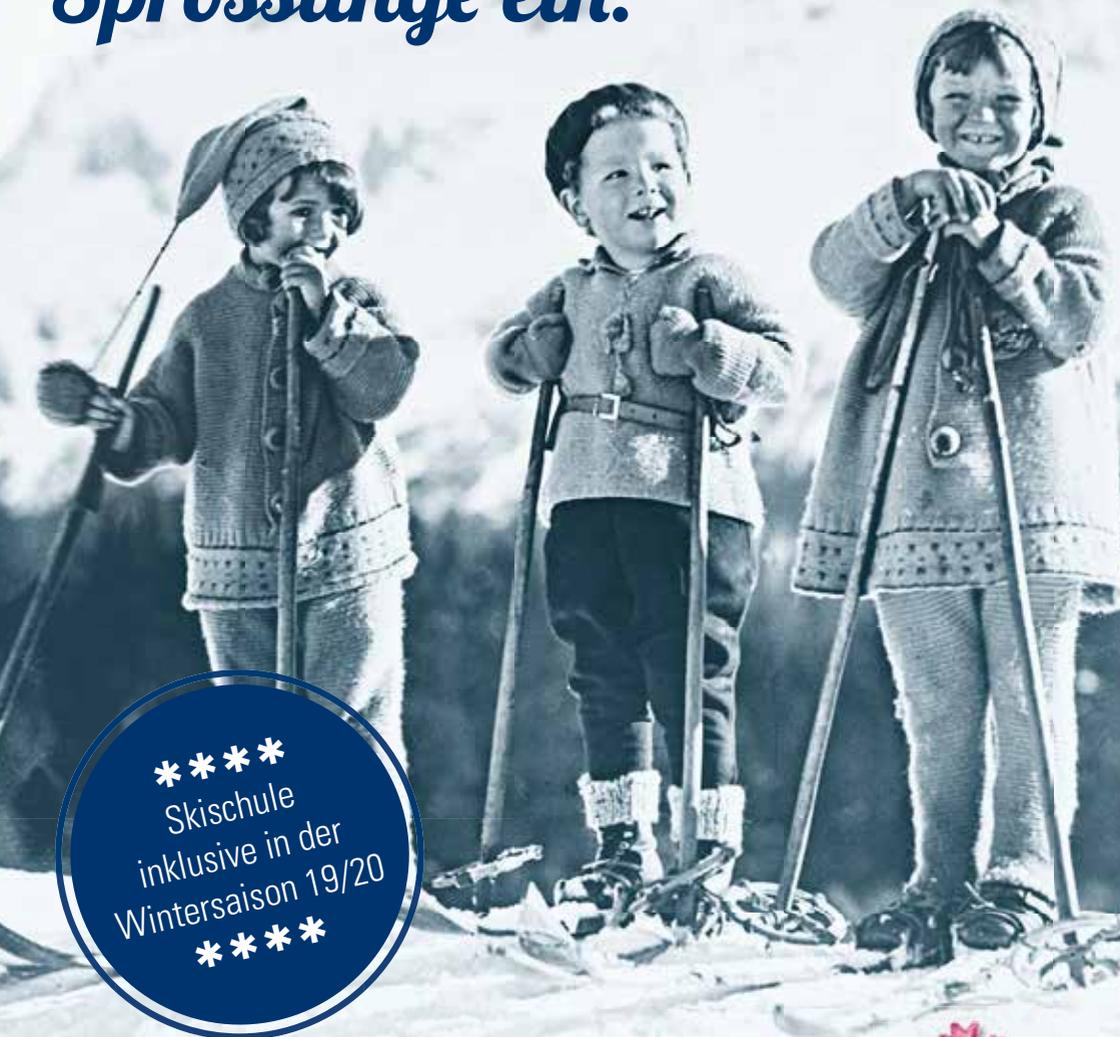
Pflanzplätz, das ist Musik von Menschen, die im Hier und Jetzt leben, die reisen, beobachten, nachdenken, verarbeiten. Auch auf «Wildwuchs» ist ihre Weltläufigkeit nie aufgesetzt, sind die Anklänge an andere Kulturen nie verkünstelter exotischer Zierrat – sondern echte Auseinandersetzung. Im Erkunden des Fremden lernen sie sich selber kennen, schaffen sie neues Eigenes. Das ist **Schweizer Volksmusik, die groovt und tätscht**. Eine lebensnahe, alltagsgegebte Musik. Eine einmalige Freude wird es sein, wie Pflanzplätz sich auf «Hingerhang» einlassen, den famosen Roman von Stef Stauffer, und wie sie dessen Fäden aufnehmen und weiterspinnen.

Thomas Aeschbacher: Schwyzerörgeli, Gitarre, Cajon, Klavier; Jürg Nietlisbach: Kontrabass, Gitarre, Trümpi; Simon Dettwiler: Schwyzerörgeli

**Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr, mit Stef Stauffer & Joschi Kühne
und am Freitag, 4. Oktober, in «Ds Beschte vom Beschte» ab 20.30 Uhr**

«Eines meiner lieben Mundart-Heimatwörter ist «Brunnetrog». erinnert an viele spannende, bleibende Momente auf dem Hof Leimen in Eggiwil. An unzählige Wasserschlachten mit Cousin Hansueli (zum Leidwesen unserer Mütter). Die Kühe trinken da, wenn sie aus dem Stall auf die Weide gehen. Und bei Schärs hatte es immer frisch gefangene Forellen im Brunnetrog.»
Thomas Aeschbacher

Arosa lädt Ihre Sprösslinge ein.



Skischule
inklusive in der
Wintersaison 19/20

Veranstalter Hauptpartner Co-Partner



Arosa Lenzerheide

Teilnehmende Hotels und Ferienwohnungen
unter arosalenzerheide.swiss/skischuleinklusive

graubünden

Lässt Herzen höher schlagen.

DOMINIK MUHEIM & SANJIV CHANNA

Er gewann die «Oltner Sprungfeder», das dortige «Kabarettcasting» und ungezählte Schweizermeistertitel im Poetry Slam, und es ist an der Zeit, ihn, den 1992 geborenen Baselbieter Dominik Muheim, zusammen mit seinem Jugendfreund und Bühnenpartner Sanjiv Channa nicht mehr als grosses Zukunftsversprechen zu bezeichnen, sondern als fixe Grösse der Schweizer Humorszene. Ihr kabarettistisch-musikalisches Spoken-Word-Programm hat folgende Ausgangslage: Der eine ist Künstler, der andere ist Barkeeper. **Der eine träumt vom Durchbruch, der andere von einer Geschirrwaschmaschine.** An ihrer multifunktionalen Bar sinnieren und musizieren die beiden über verlorene Gemälde, verschollene Hauswirtschaftslehrerinnen, vergessene Schiessereien, Banker mit Burnout und platzende Seifenblasen. Eine Tragikomödie über Sehnsucht, Träume und Erfolg in einer turbulenten Zeit. Ihr Programm – Regie Philipp Galizia – bietet einen Nachmittag mit Geschichten und Dialogen mitten aus dem Leben. Und einer unerwarteten Wendung. Dabei haben Muheim und Channa einen ganz grossen Vorteil: **Man muss sie einfach mögen.** Und genau damit spielen sie meisterlich: «gmögig», sympa, ja herzlich zu sein und dabei hintersinnig frech zu werden.

Sonntag, 6. Oktober, 14 Uhr
und am Freitag, 4. Oktober, ab 20.30 Uhr in «Ds Beschte vom Beschte»,
das von Dominik Muheim moderiert wird

» **Dominik Muheim mag den Ausdruck «Goppeloni», denn: «Es macht einfach mega Spass, dieses Wort auszusprechen!»** «



DOMINIK MUHEIM
SANJIV CHANNA

Rückblick

STEFF LA CHEFFE & BAND



ZÜRI WEST



Das Mundartfestival 2018

Sepp Amstutz und Fredy Wallimann vom Jodlerklub Wiesenberg, Leonie Barandun-Alig, Thomas C. Breuer, Dachs, Walter Däpp, Nyna Dubois, Bänz Friedli, Markus Gasser, Sieglinde Geisel, Hannes Hug, Basil Kehl, Knackeboul, Sandra Künzi, Benjamin Noti, Jürg «Od» Odermatt, Mario Pacchioli, Papst & Abstinenzler, Monika Schärer, Philipp Schaufelberger, Schöholzler & Rüdüsüli, Lukas Senn, Dänu Siegrist, Spitzbueb, Steff la Cheffe & Band, Paul Steinmann, Silvia Tschui & Benedikt Lachenmeier, Andrea Zogg

Das Mundartfestival 2017

Gülsha Adilji, Leonie Barandun-Alig, Markus Gasser, Gimma, Renato Kaiser, Marietta Kobald-Walli & Coni Allemann, Pedro Lenz, Walter Lietha, Liricas Anas, Andreas Neeser, Christian Schmid, Beni Thurnheer, Trummer & Nadja Stoller, Züri West





Winter Events in Arosa

November	20. – 21.	Schneesport: Oerlikon FIS Rennen	Februar	22.	Snowpark: Wood Ranch Session
	30.	Advents–Apéro		09.	Arosa Kultur: Ochestrina
Dezember	05. – 15.	28. Arosa Humorfestival		15.	Arosa Kultur: Theater Milchrusch
	12. – 14.	Weihnachtsmarkt Arosa		23.	Arosa Kultur: „Lueget vo Berg bis wiit übers Meer“
	14. – 15.	3. Arosa Humorfestival- Trophy	März	01.	Snowpark: Shred Day
	17.	Audi FIS Ski Cross World Cup		07. – 08.	Eishockey: 37. Piccolo Turnier „Hansi–Cup“
	22.	Weihnachtskonzert Arosa Kultur & Evangelische Kirchgemeinde Arosa		06. – 08.	Arosa Klassik Festival
	28.	Altjahreskonzert mit Jütz in Langwies		08.	Arosa Kultur: Trio KlariS
	28.	3. Arosa Ice Classic EHC Arosa		13. – 15.	Curling: 29. Arosa Sunna-Cup
	29.	Curling: Altjahresturnier des CC Arosa		20.–22.	Arosa Klassik Festival
Januar	01.	Schneesport: Neujahrsabfahrt des SC Arosa		20.	Arosa Kultur: Gemischter Chor Arosa
	01.	Neujahrskonzert Kammerphilharmonie GR		25. – 28.	43. Ärztekongress Arosa
	11.	15. Swiss Snow Walk & Run		27. – 29.	9. Arosa CEO Olympiade
	12. – 18.	29. Alpine Ballonwoche Arosa		28.	Arosa Kultur: Chanson-Abend
	15. – 18.	10. Arosa IceSnowFootball & 7. Swiss IT Cup		28. – 29.	Snowpark: Season End Celebration
	18. – 25.	17. Arosa Gay Ski Week	April	03. – 05.	LIVE is LIFE Arosa Lenzerheide
	19.	Schneesport: Famigros Ski Day		04. – 05.	Curling: Clubmeisterschaft des CCA
	31. – 02.	Arosa Kultur: Arosa Sounds		15. – 16.	Ferientag Schweiz Tourismus
				17.	Key Partner Meetings Schweiz Tourismus

arosalenzherheide.swiss/arosa/events



Lässt Herzen höher schlagen.

PRESENTING PARTNER



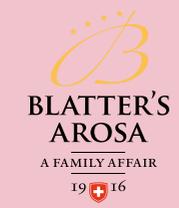
Lässt Herzen höher schlagen.



VERANSTALTUNGS-PARTNER



PARTNERHOTELS



SUPPLIER



KULTURFÖRDERUNG



Susanne und
Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung

MEDIENPARTNER





28. AROSA HUMORFESTIVAL

5. BIS 15. DEZEMBER 2019



humorfestival.swiss

graubünden Kultur auf höchster Ebene.

